



...auf dem Weg

Pfarrblatt Jagerberg

Nr. 75 Dezember 2022



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland

"Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen,
den du wandeln sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten."

Psaln 32,8

Unterwegs auf neuen Wegen

Seiten 3-4

Neues von den Minis

Seite 6

Menschen – Leben – Träume

Start der Firmvorbereitung

Seite 10

Geleitwort des Seelsorgeraumleiters



Liebe Pfarrbevölkerung!
Liebe Jugend!

Wir gehen in den Advent, in die Weihnachtszeit, wir schreiten in das kommende Jahr. Schritte setzen wir in unserem Leben, dann wieder bleiben wir stehen und

überlegen, wie weiter? Naheliegender also, sich Gedanken über das Gehen zu machen.

Der Theologe **Karl Rahner** hat geschrieben:

„Zu den alltäglichsten Dingen unseres alltäglichen Alltags gehört das Gehen. Man denkt nur daran, wenn man nicht mehr gehen kann, sondern eingesperrt oder gelähmt ist. Dann empfindet man das Gehen-Können plötzlich als Gnade und als Wunder. Wir sind nicht Pflanzen, die an eine ganz bestimmte vorgegebene Umwelt gebunden sind, wir suchen selbst unsere Umwelt auf, wir verändern sie, wir wählen und – gehen.“

Wir erleben uns im Wandeln als die sich Wandelnden, die erst noch ankommen müssen. Wir erfahren, dass wir die Wanderer zu einem Ziel, aber nicht die ins bloß Leere Schweifenden sein wollen. Wir empfinden uns nochmals im Gang in das schwere Unvermeidliche als die Freien, wenn wir nur selbst diesem Auferlegten noch entgegengehen dürfen. Wir sprechen von einem Lebenswandel und die erste Bezeichnung der Christen war die der „*Leute vom Wege*“ (Apg. 9,2). Wenn gesagt werden soll, dass wir nicht nur Hörer, sondern auch Vollbringer des Wortes sein sollen, dann sagt uns die Schrift, dass wir nicht nur im Geiste leben, sondern auch in ihm wandeln sollen.

Wir reden vom Gang der Ereignisse, vom guten Ausgang eines Unternehmens, vom Zugang zum Verständnis, von verlogenerem Hintergehen eines Menschen, vom Geschehen als einem Vorgang, vom Wechsel als einem Übergang, vom Ende als dem Untergang; wir sehen das Werden als einen Aufstieg, unser Leben als eine Pilgerschaft, die Geschichte als einen Fortschritt; wir halten etwas Verständliches für „eingängig“, einen Entschluss für einen „Schritt“.

Zu den Weisen der großen Feier gehört die Prozession und der Umzug im religiösen und profanen Leben. Schon diese ganz kleinen und wenigen Hinweise zeigen, wie sehr wir unser ganzes Leben immer wieder interpretieren als Leitfaden

der ganz ursprünglichen, urtümlichen Erfahrung unseres alltäglichen Gehens.

Wir gehen und wir sagen durch dieses ganz physiologische Gehen allein schon, dass wir hier keine bleibende Stätte haben, dass wir auf dem Weg sind, dass wir erst noch wirklich ankommen müssen, noch das Ziel suchen und wirklich Pilger sind, Wanderer zwischen zwei Welten, **Menschen im Übergang, bewegt und sich bewegend**, die auferlegte Bewegung steuernd und in der geplanten Bewegung erfahrend, dass man nicht immer dort ankommt, wohin der Gang geplant war.

In dem schlichtesten Gehen, das der Gang der Wissenden und Freien ist, ist so das ganze Dasein des Menschen eigentlich schon da und vor sich selbst gebracht, das Dasein, dem der Glaube des Christen sein Ziel enthüllt und das Ankommen dort verheißt: das Dasein einer unendlichen Bewegung, die sich selbst und ihr Nicht-angekommen-Sein weiß, die sucht und die glaubt, dass sie findet, weil (wieder können wir nicht anders reden) Gott selbst kommt in der Herabkunft und Wiederkunft des Herrn, der unsere Zukunft ist.



Wir gehen, wie müssen suchen. Aber **das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen**, sucht uns, freilich nur, wenn wir gehen, wenn wir entgegen gehen. Und wenn wir gefunden haben werden, weil wir gefunden wurden, werden wir erfahren, dass unser entgegen gehen selbst schon getragen war (Gnade nennt man dieses Getragen sein) von der Kraft der Bewegung, die auf uns zukommt, von der Bewegung Gottes zu uns.“

-Karl Rahner, Andreas Felger, *Von der Gnade des Alltags*, 20-23-

Wege, die wir zurücklegen sind geschäftiger Natur, sie hängen mit unseren Alltagsbedürfnissen

zusammen, und mit dem Wunsch einander zu sehen und zu besuchen. Wir besuchen Veranstaltungen, weite Wege werden zurückgelegt, um an den Feiertagen zusammen zu kommen.

Der Brauch der **Herbergsuche** in der Adventzeit stellt das Bemühen von Josef und Maria dar, die eine Herberge suchen, als Maria ein Kind erwartet. Dieses Spiel will (ebenso wie die Wandermuttergottes) dazu anregen, in dem Armen Christus zu erkennen, der bei uns Herberge sucht. Im Einsatz für die Hilfesuchenden lassen wir heute Jesus in unsere Lebenswelt hinein, kann er Bleibe finden. Der Umstand, dass viele Menschen auf der Flucht sind, regt an zu überlegen, wie wir Betroffene unterstützen können.

„Was das Herz berührt, setzt die Füße in Bewegung“, lautet ein Spruch aus Ruanda. In der Menschwerdung seines Sohnes kommt Gott uns entgegen. Er begleitet uns auch im kommenden Jahr. In einem Segensgebet bekennt Herrmann

Mulhaupt: „Wir gehen Herr. Oft wissen wir nicht, wohin. Wir sind unterwegs Herr. Oft wissen wir nicht, wozu. Wir sind unterwegs, Herr. Oft wissen wir nicht, wohin. Wir sind auf der Suche, Herr. Oft wissen wir nicht, warum. Wir gehen und schreiten aus.

Schritt für Schritt. Nur du kennst das Ende.

Herr, zeige uns die Richtung. Weise uns den Weg, den wir gehen müssen.

Ermuntere uns, wenn wir müde sind. Hilf uns auf, wenn wir fallen. Und sei am Ziel unseres Weges, Herr, wenn wir ankommen.“

Den Segen Gottes wünsche ich allen für die Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr!

Wolfgang Toberer

[Unterwegs auf neuen Wegen – unser Seelsorgeraum]



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland



Unterwegs im Advent

Im Advent denken wir daran, wie sich Maria mit Josef auf den Weg gemacht hat. Schwanger - so wird im Evangelium berichtet - hat sie große Mühen auf sich genommen, bis

sie nach Tagen Bethlehem erreicht hat.

Viele Menschen haben sich - vertrieben vom Krieg in der Ukraine - auf der Suche nach ein wenig Sicherheit für ihr Leben auf den Weg gemacht. Wir alle machen uns immer wieder neu auf den Weg. Oft weil sich Situationen oder Lebensumstände verändern.

Der Mensch ist immer irgendwie unterwegs

Unterwegs zu sein – dass auf dem Weg sein – ist ein eindrucksvolles Bild für unser ganzes Leben. Vom ersten Tag unseres Lebens an sind wir „Wanderer“, die auf dem Weg ständig mit neuen Situationen konfrontiert werden. Die Welt bietet immer wieder neue Blickwinkel, erschließt sich neu und anders und verändert sich – weil auch wir uns ständig ändern. Dem griechischen Philosophen Heraklit wird der Ausspruch „panta rhei“ zugeschrieben, was aus dem altgriechischen übersetzt „alles fließt“ bedeutet. Leben ist Bewe-

gung, Veränderung. Das deckt sich wohl auch mit unseren Erfahrungen.

Auf neuen Wegen im Seelsorgeraum

Eine Veränderung, die in unseren Pfarren erlebbar ist, ist dass wir jetzt Teil des Seelsorgeraumes „Südoststeirisches Hügelland“ sind. Noch ist sicher für viele Menschen nicht ganz klar, was dieser Seelsorgeraum eigentlich ist, welchen Sinn, welchen Wert er hat – und ob überhaupt. Das ist verständlich, denn wir stehen am Beginn eines Weges und können noch nicht sagen, wohin uns diese Reise letztlich führen wird. Einige gemeinsame Wegstrecken hat es in der Vergangenheit schon gegeben und einige Weggemeinschaften haben sich gebildet. Es gibt ein Miteinander und einen Austausch bei den FirmbegleiterInnen, bei den PfarrgemeinderätInnen, den VorbeterInnen, bei den Sozialkreisen über das Team „Nächstenliebe“, den Besuchsdienst, die Tafel in St. Stefan wurde aus der Taufe gehoben, wir haben eine Homepage des Seelsorgeraumes und auch „live stream“ Gottesdienste, ... Vieles wächst, vieles bewegt sich und es bleibt spannend!

Immer mehr werden wir zu einer Weggemeinschaft

Die Erfahrungen machen Mut, vieles im Miteinander gelingt gut. Wir sind der Überzeugung,

dass der Weg in die Zukunft nur ein gemeinsamer sein kann. Jesus der auch als „Wanderprediger“ unterwegs war, gibt uns eine wichtige Orientierungshilfe. Beim Evangelisten Johannes 14,6 können wir lesen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Daran können wir uns halten. Wir wollen unser Miteinander in einem wertschätzenden und ehrlichen Umgang miteinander leben – in Wahrheit. Das, was wir miteinander gestalten wollen, soll mit dem Leben der Menschen in Berührung stehen, sie im Alltag abholen und Hilfe sein zu einem Leben in Fülle. Ich lade Sie herzlich ein, ein Teil unserer Weggemeinschaft zu sein.

Diakon Christian Plangger
verantwortlich für Pastoral im Seelsorgeraum

[Mit der Bibel unterwegs am Johannesweg]



Foto: Ladler

Aus dem Sonntagsblatt entnommen, habe ich mich am 1. Oktober um 14:00 Uhr mit meinem Mann und einer lieben Freundin aufgemacht zu diesem besonderen Weg nach Jagerberg.

Sehr freundlich und herzlich wurden wir vor der Kirche von der Pilgerbegleiterin Anna Maria Ladler begrüßt, die diesen Weg für die christliche Lebensberatung, wie es im Johannesevangelium geschrieben steht, initiiert hat und zusammen mit ihrem Mann Albin pflegt und mit Wanderungen belebt.



Foto: Ladler

Es waren ca. 25 Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung. Herr Pfarrer Toberer kam auch, begrüßte uns, sprach ein Gebet und gab uns den Segen mit auf den Weg. Nun marschierten wir gemütlich los, teils durch Wald, Wiesen und Felder. Dazwischen bei einigen Stationen wurden Texte



Advent ist die Zeit, in der man Wege legt

Wege, die kaum mehr begangen sind,
Wege, die abgebrochen waren,
neue Wege,
Wege von Mensch zu Mensch,
vom Mann zu seiner Frau,
von der Frau zu ihrem Mann,
von den Eltern zu ihren Kindern,
von den Kindern zu ihren Eltern,
Wege zu den Nachbarn,
zu den Arbeitskollegen,
Wege zu den Fernstehenden,
zu Menschen in Not.

Advent ist die Zeit, in der man einander Lichter ansteckt

ein Licht der Anerkennung,
ein Licht der Aufmunterung,
ein Licht der Verzeihung,
ein Licht der Liebe,
ein Licht der Freude,
ein Licht der helfenden Tat.
Lasst uns Wege legen
und Lichter anstecken
- dann ist wirklich Advent.

vorgelesen und wir haben auch gesungen. Für mich war es sehr schön, zu sehen, dass mehrere Personen diese wunderschönen Texte bzw. Gedanken vorbereitet haben. Nur durch "gemeinsames Tun" kann so etwas Großartiges entstehen. Während des Gehens kam es auch zu guten Gesprächen untereinander, was das Ganze auch wertvoll macht.

Der "Herrgott" meinte es auch gut mit uns, denn es war ein wunderschöner, sonniger Herbsttag.

Zum Schluss haben wir noch bei der "Notburga-Statue" am Marktplatz ein Lied gesungen. Die Pfarrgemeinderätin bedankte sich bei allen fürs Mitgehen. Auch ich möchte mich auf diesem Weg bei allen, welche zum Gelingen dieser Wanderung beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Es war eine Freude für mich, einfach dabei gewesen zu sein. Hier war "Gottes Liebe" deutlich spürbar. Ich kann diesen Weg nur allen weiterempfehlen.

Teilnehmerin Elisabeth Kalcher

[Ehejubiläumsmesse 2022]



Foto: Trummer

Am Sonntag, dem 23. Oktober wurde das Ehejubiläum der Paare, die im heurigen Jahr zwischen fünf und 60 Jahren verheiratet sind, gefeiert.

Die Jubiläumsmesse wurde von Pfarrer Mag. Toberer, dem Geistlichen Leiter unseres Seelsorgeraumes Südoststeirisches Hügelland, zelebriert. Die feierliche musikalische Umrahmung gestaltete ein Trio bestehend aus Bettina Stoppacher, Lisa Berger und Franz Gombotz.



Foto: Trummer

Vor dem Schlußsegen wurde den anwesenden Paaren im Namen des Pfarrgemeinderates gratuliert und es wurde ihnen ein kleines Geschenk, das von der Familie Marbler gefertigt worden war, überreicht. Zum Schluß gab es noch ein Gruppenfoto.

Martin Gutl schreibt über Beziehung:

„Zwei Hände können klatschen, eine Hand schafft das nicht.

Regen und Erde, Sonne und Mond, Meer und Land, Mann und Frau, Mensch und Mensch, alles ist für die Beziehung da. Zwei Ohren, zwei Augen, zwei Seiten, zwei Sichten.

Nichts ist für sich allein, alles ist für die Beziehung da.“

Ein Wermutstropfen: Leider konnten von den eingeladenen 61 Paaren nur 23 kommen. Aus

welchen Gründen auch immer... (Krankheit ausgenommen).

OMR Dr. Anton Stradner

Unsere neue Religionslehrerin stellt sich vor



Foto: privat

Mein Name ist Anita Rübenbauer und ich darf seit September 2022 an der VS Jagerberg Religion unterrichten.

Mein Werdegang führt erst über Umwege zum Religionsunterricht. Nach dem Chemie-Kolleg und dem Studium der Umweltsystemwissenschaften habe ich mich im dritten Bildungsweg für das Bachelorstudium der Theologischen Wissenschaften entschieden, was mir nun die Möglichkeit verschafft als kirchlich bestellte Religionslehrerin tätig zu sein.

Ich bin verheiratet und habe fünf Kinder. Seit einigen Jahren wirke ich in unserer Pfarre in St. Peter am Ottersbach bei Familiengottesdiensten und in der Firmvorbereitung mit und habe meine Freude am Mitgestalten der Kirche und des Glaubenslebens entdeckt. Die Aufgabe Religion zu unterrichten ist für mich eine neue Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.

Ich wünsche mir für meinen Religionsunterricht, dass ich den Kindern Möglichkeiten bieten kann, unseren Gott als lebendigen Gott kennenzulernen. Einen Gott, der spürbar und erfahrbar ist, der in der Welt mit uns ist.

[Neues von den Minis]



Foto: Faasi

Das Programm der Ministranten war auch über die letzten Monate breit gefächert. Das wohl größte Event für uns war der heurige Ministrantenausflug. Dieser war auch Teil der Geburtstagsüberraschung für unseren Herrn Pfarrer. Angefangen bei Rosenduft, bis hin zu Zitronennoten haben uns so einige Düfte beim Weihrauchpfarrer in St. Magdalena am Lemberg in den Orient entführt. Um den sportlichen Ausgleich an der frischen Luft zu schnappen, ging es weiter zum Kletterpark Geier, wo jeder egal ob groß oder klein einen sportlichen Nachmittag verbrachte.



Unser Kaffeestand und Schnapsverkauf ist bereits ein fixer Bestandteil bei jedem Erntedankfest. Auch heuer waren wir wieder mit süßen Köstlichkeiten vertreten. Ein herzlicher Dank für alle Mehlspeisspenden.



Fotos: Marbler

Unsere Minis waren auch Teil der Seelsorgeaktion „Minis im Stadion“. Das Stadion Graz-Liebenau beim Match Puntigamer-Sturm gegen den WAC wurde von zahllosen Minis gefüllt. Die Nerven waren zum Zerreißen gespannt - und ja, vielleicht haben die Minis die Spieler von SK Sturm Graz zu ihrem Sieg beflügelt?



Die Stimmung im Stadion war „mega“.
(Anna H.)

Es war richtig cool, auch die Zugfahrt zum Stadion.
(Lara B., Sophie N., Max und Katharina N.)



Fotos: Marbler

Danke allen Ministranten und ihre Eltern für die tatkräftige Unterstützung bei den Messen. Besonders zu Allerheiligen konnten wir unserer Pfarrbevölkerung wieder zeigen, was für ein hervorragendes Auftreten wir als Ministrantenschar von Jagerberg haben.

Sophia Fastl

[Sonntag, 18. September 2022 - NOTBURGASONNTAG]

Das Erleben des Pfarrstandls am Notburgasonntag wie vor CORONA?



Foto: Fastl

Nein, viel schöner, viel fröhlicher und viel dankbarer. Unser Standl war so gut besucht, wie schon lange nicht vor der Pandemie und die Besucher waren guter Laune, hatten Zeit und freuten sich, wieder Freunde, Verwandte und Bekannte ausgiebig treffen zu können.

Hinter der Theke hatten wir ordentlich zu tun, um immer genügend guten Kaffee, herrliche Mehlspeisen und erfrischende Säfte anbieten zu können. Die gute Stimmung der Besucher motivierte uns noch zusätzlich. Die HL. Notburga hatte sicher Gefallen an unserem Tun.

So möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott sagen an alle, die am Gelingen mitgeholfen haben:

- beim Aufstellen und wieder Abbauen und Wegräumen des Standls,
- beim Installieren der notwendigen Geräte (Geschirrspüler, Wasseranschlüsse und -abfluß),
- beim Backen und Bereitstellen herrlicher Mehlspeisen und schließlich bei der Arbeit im Standl.

Das Team setzte sich aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, des Sozialkreises und ungefähr 15 freiwilligen Helfern zusammen. Das wirtschaftliche Ergebnis kann sich sehen lassen – es war das Beste, seit es Aufzeichnungen gibt.



Foto: Fastl

In diesem Sinne möchte ich auch Danke sagen an die vielen Gäste unseres Standls und freue mich schon auf Notburga 2023!

Maria Johanna Stradner

[Das war das Jungcharlager 2022]



Nach zwei langen Jahren Corona-Pause konnte 2022 endlich wieder das Jungcharlager stattfinden. Gemeinsam mit 28 Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren und 7 motivierten Jungcharbegleiter:innen ging es vom 31.7. – 5.8. traditionellerweise auf die Sommeralm zur Felix-Bacher-Hütte.

Herrn Pfarrer Toberer konnten wir auch am Jungcharlager begrüßen. Mit ihm wurde der Wimpel (=die Jungcharlager-Flagge) mit Gesang gehisst und sogar gesegnet. Jeden Abend wurde der Wimpel von den Kindern erfolgreich beschützt, so konnte dieser sicher im Besitz der Jungchar zurück nach Hause gebracht werden.



Unter dem Thema „Die Indianerhäuptlinge der Sommeralm“ wurden Traumfänger und Rasseln gebastelt und noch vieles mehr. Es gab auch eine Modenschau und eine Playbackshow, bei der die Kinder ihre kreativen Fähigkeiten zur

Schau stellen konnten. Aufgeteilt in vier verschiedenen Stämmen: die „schlaue Fuchse“, die „stillen Adler“, die „giftigen Schlangen“ und die „Tipi-Gang“, traten unsere kleinen Indianer in Wettbewerben gegeneinander an.



Kulinarisch wurden die Kinder dieses Jahr mittags von den Nachbarshütten (Holdahütt'n und Weizer Hütte) versorgt. Für das Frühstück, die Snacks und das Abendessen zeigten die Jungcharbegleiter:innen ihr Können in der Küche. Ein Highlight der Woche war das Lagerfeuer mit Steckerlbrot, "Brotwoaz" und Würstel.



Auch der Besuchertag wurde sehr gerne von zahlreichen Eltern und Großeltern angenommen, und so konnte gemeinsam ein sehr angenehmer Nachmittag auf der Alm verbracht werden. Nach einer unvergesslichen Woche kamen wir müde,

aber mit vielen neuen Freunden und lustigen Erinnerungen zurück nach Jagerberg. Das gesamte Jungschar-Team freut sich schon auf das nächste Jungscharlager!

Das Team der Jungschar Jagerberg

[Herzlich Willkommen bei SEI SO FREI]

Partnerschaftlich, unmittelbar und nachhaltig

Sei So Frei ist 1996 auf Initiative der Katholischen Männerbewegung aus der Aktion „Bruder in Not“ hervorgegangen, die bereits 1958 gegründet wurde.

Wir wollen gerechte Lebenschancen schaffen, damit Menschen in Entwicklungsländern in Freiheit und Würde leben können. Unsere gemeinsame Arbeit ist leider wichtiger denn je. Unser Name und der Aufruf



„Sei So Frei“ gilt in zwei Richtungen.

Er soll stetig in

Erinnerung rufen, dass die Hilfe zur Selbstständigkeit und Selbsthilfe in unseren Projektgebieten unser wichtigstes Ziel ist: Nur die Befreiung aus Armut, Hunger und Abhängigkeit ermöglicht ein würdevolles Leben. Hier in Österreich erinnert uns unser Name daran, dass wir unsere große Freiheit dazu nützen können, die Welt stetig ein Stück gerechter zu machen.

Sei So Frei ist die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung und setzt sich seit Jahrzehnten mit beherztem Einsatz und nachhaltigen Projekten für eine gerechtere Welt ein.

Die **ADVENTSAMMLUNG 2022** trägt den Titel:

Stern der Hoffnung für Kleinbauern in Tansania - Erde schützen, Zukunft säen - für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Tansania.

Wetter und Klima verändern sich. Das spüren auch die Kleinbauern in Tansania deutlich: Durch den ausbleibenden Regen fällt die Ernte aus, Grundnahrungsmittel fehlen und Hunger droht. Rund 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung leben im Schwerpunktland der heurigen Adventsammlung von familiärer Landwirtschaft. Auf den Teller kommt für gewöhnlich das, was selbst geerntet wird: Mais, Hirse, Bohnen, Maniok, Süßkartoffeln und Bananen sowie in kleinem Umfang Reis oder Erdnüsse. Umso dramatischer sind lange Dürreperioden. Mit dem Ausfall der Ernte sind Mangelernährung und Hunger vorprogrammiert. **Helfen** Sie uns dabei, den Menschen in Tansania eine solide, nachhaltige Lebensgrundlage zu ermöglichen und das Wissen, um biologische Landwirtschaft zu verbreiten.

Am **10. und 11. Dezember** wird in der Pfarrkirche Jagerberg für diese Anliegen gesammelt.

Die Katholische Männerbewegung bittet um Ihre Mithilfe und Spende. DANKE!



Rosemary Amacar, Kleinbäuerin in Kenia „Der Name ‚Sei So Frei‘ drückt aus, was wir am meisten benötigen – Freiheit, um in Würde leben zu können.“

Text: <https://seisofrei.at>
Aufbereitung: Erich Trummer

2023

unter gutem Stern



Sternsingeraktion 2023
Der Zukunft eine Stimme geben

Nach Weihnachten sind die Sternsinger*innen wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden am Mittwoch, 04. Jänner 2023, in Jagerberg die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr.

Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger.

Die Spenden an die Sternsinger*innen sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger und noch bei vielen anderen Herausforderungen.

Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt.

Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die dabei mithelfen!

Infos und online spenden auf
www.sternsingen.at.

[Menschen – Leben – Träume]

Start der Firmvorbereitung in Jagerberg



Foto: Schadler

Am 22. Oktober 2022 startete die Firmvorbereitung der diesjährigen 11 Firmlinge der Pfarre Jagerberg. Leitthema der Vorbereitung ist „Menschen – Leben – Träume“. In der ersten Firmvorbereitungsstunde stand das gegenseitige Kennenlernen im Fokus und die Firmlinge gestalteten ihre Keilrahmen für die Vorstellung per Foto in der Kirche.

Am 29. Oktober fand der Firmvorstellgottesdienst in der Pfarrkirche Jagerberg statt, welchen die Firmlinge mitgestalteten. Der Gottesdienst handelte von Menschen, Leben und Träumen und wurde wunderschön vom Ensemble rund um Cony Wurzinger aus St. Peter a. O. begleitet.

Am Samstag darauf wurde dann noch bei schönem Herbstwetter der Johannesweg bewandert, und die Firmlinge bekamen Impulse mit auf den Weg.



Foto: Marbler

Wir freuen uns schon auf die weiteren Firmvorbereitungsstunden und dass die Firmlinge gut von uns auf ihre Firmung nächstes Jahr vorbereitet werden.

für das FirmbegleiterInnen-Team, Markus Schadler



Foto: Marbler

Die Firmlinge des Jahres 2023

1	Florian	Neubauer	Wetzelsdorf
2	Melissa	Klein	Grasdorf
3	Nico	Paierl	Jagerberg
4	Diego	Neumeister	Lugitsch
5	Niklas	Preßl	Oberzirknitz
6	Timo	Hackl	Jagerberg
7	Manuel	Ringhofer	Ungerdorf
8	Stefanie	Ladler	Grasdorf
9	Laura	Maric	Ungerdorf
10	Sarah	Eder	Jagerberg
11	Lea	Lindner	Unterzirknitz

[Erntedank]

Bei herrlichem Wetter durften wir am 9. Oktober mit Mag. Grzegorz Póltorak und der gesamten Pfarrbevölkerung am Kirchplatz unseren Erntedankgottesdienst feiern.



Foto: Marbler

Dankbar für das Gute, für die Vielfalt, die uns im Leben und im Zusammenleben geschenkt ist. Dieser Dank gebührt zu einen den, der uns mit einer Vielfalt an Gaben, mit Früchten der Erde beschenkt. Dem, der uns gibt, was wir zum Leben brauchen. Ohne Nahrung keine Kraft, kein Leben.

Wir dürfen auch in den Blick nehmen, dass uns nicht nur das Nötige zum Leben zur Verfügung steht, sondern, dass wir alles in einer Vielfalt vorfinden. Die Fülle, die wir vorfinden, dürfen wir als Zeichen der Fürsorge eines Schöpfers verstehen. Gott, du bist der Schöpfer des Himmels und der Erde. Wir stehen staunend und dankbar vor der Vielfalt an Früchten und Gaben, die im großen Garten deiner Schöpfung wächst und gedeiht, lass die Dankbarkeit dir gegenüber in unserem Herzen wächst und schenke uns die Früchte deines Heiligen Geistes, jetzt, an jedem Tag bis in Ewigkeit.



Foto: Trummer

Uns ist aber nicht nur eine Fülle an Früchten geschenkt. Wir dürfen Erntedank auch immer wieder im weiteren Sinn feiern. Dankbar für die Fülle

an Gaben und Begabungen, die in uns Menschen hineingelegt sind. Was würde es für ein Zusammenleben, auch ein Pfarrleben bedeuten, wenn es nicht ein Zusammenspiel vieler Begabungen gäbe?



Foto: Marbler

Herzlichen Dank an alle, die Marktmusik, die Kinder des Kindergartens, unseren Ministranten für die Mitgestaltung des Gottesdienstes. Dem Übertragungsteam und allen, die bei den Vorbereitungen zum guten Gelingen beigetragen haben, sei ebenfalls gedankt.

Christine Marbler

Mein Erntedank Einfach zum Nachdenken

Erkennen, ...

wieviel gute und wertvolle Erfahrungen ich in den letzten Monaten machen durfte

Ruhig werden, ...

um zu sehen, wie viel mir geschenkt ist

Nachdenken, ...

über das, was mir wirklich wichtig ist im Leben

Tief drin ... Dankbarkeit spüren

Ehrlich ... mit sich selbst sein

Danke sagen ...

zu all denen, die mir in meinem Leben guttun

Auch an die denken, ...

denen es nicht gut geht und denen sogar ich Gutes tun kann

Neu, ...

den Blick öffnen für das, was kommt

Kleine Augenblicke ...

wahrnehmen und tief im Herzen bewahren

[Bemerkenswert, ist...]

... dass das **Pfarrsommerfest** nach 2 Jahren Pause (Küche: Unterzirknitz, Mehlspeisen: Seniorenbund) dank vieler Gäste und zahlreicher Helfer gut gelungen ist. Der Reingewinn von € 5.163,-- kann sich durchaus sehen lassen.



Foto: Trummer

... dass bei der diesjährigen **Mariazellwallfahrt** im August 28 Fußwallfahrer, davon 8 direkt ab Jagerberg, unterwegs waren zur Magna Mater Austriae. Insgesamt sind ca. 120 Personen mit Bus oder privat angereist. Monsignore Mag. Koschat feierte in bewährter Weise den Festgottesdienst.

... dass wir in Jagerberg dank Pfarrer Koschat noch **Kapellenmessen** in den Dorfkapellen haben. Abgesehen von den Samstag-Vorabendmessen werden auch bis zu 4 **Wochentagsmessen** in der Pfarrkirche gefeiert.



Foto: Trummer

... dass Anfang September für alle **ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeiter** des Seelsorge-raumes ein **Dankgottesdienst** in St. Stefan/R. gefeiert wurde. Bei der anschließenden Agape war die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches gegeben.



Foto: Trummer

... dass Familie Ladler heuer im August eine Ferienwanderung für alle Generationen, und am 1. Oktober eine Bibelwanderung am **Johannesweg** durchgeführt hat. Am 27.11. findet eine Achtsamkeitswanderung und am Johannestag die traditionelle Winterwanderung statt.

... dass wir endlich wieder einen **Notburgasonntag** in altbekannter Weise erleben konnten. Es war ein Tag der Rekorde: Kaiserwetter, 130 Messstipendien wurden bezahlt, die Vereine waren bereits am Nachmittag ausverkauft und das Pfarrstandl mit den vielen ehrenamtlichen Helfern war bestens frequentiert.

... dass die Jungscharführerinnen Jasmin Fruhwirth und Chiara Lückl die Hauptverantwortung für das diesjährige **Jungscharlager** auf der Sommeralm übernommen haben. Viele Kinder konnten unter ihrer Anleitung eine entspannte Woche mit Spiel und Spaß erleben. Übrigens finden auch wieder monatlich Jungscharstunden im Pfarrheim statt, zu denen alle Kinder eingeladen sind.



Foto: Lückl

+++ Neue Windlichtständer +++



Foto: Fastl

Herzlichen Dank an die Bestattung Konrad, die schöne neue Windlichtständer für unsere Pfarrkirche angeschafft und bezahlt hat. Diese werden bei den Begräbnissen immer vor dem Altar aufgestellt und am Ende der Totenmesse von den Windlichtträgern auf den Friedhof mitgenommen.

... dass das heurige **Erntedankfest** mit Provisor Mag. Poltorak aus Kirchbach auf YOUTUBE und FACEBOOK übertragen worden ist. Die Bewirtung beim anschließenden Herbstfest übernahmen der Bauernbund Wetzelsdorf, der Pfarrgemeinderat und die Ministranten, was für die Pfarre Einnahmen in Höhe von 772,-- einbrachte.



Foto: Trummer

... dass am 1. Adventwochenende 26./27. November wieder ein **Jungschar-Adventmarkt** geplant ist, wo man kleine Geschenke für das Weihnachtsfest erwerben kann.

... dass es vielen Ehejubelpaaren ein Anliegen war, die musikalisch und inhaltlich liebevoll gestaltete **Ehejubiläumsmesse** im Oktober zu besuchen.



Foto: Trummer

... dass **Frau Maria Koschat** ihren **102. Geburtstag** im Kreise vieler Gratulanten begehen konnte.

Frau Koschat ist nach wie vor an allem interessiert, was im kirchlichen Umfeld passiert, und sie genießt die gute Betreuung der langjährigen Pflegepersonen und des guten Hausgeistes, unserer Pfarrsekretärin Frau Gertrude Schrötter. Gottes Segen weiterhin!

... dass beim diesjährigen **Firmvorstellungsgottesdienst** 11 Firmlinge vorgestellt wurden. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Ensemble rund um Cony Wurzinger aus St. Peter a. O.



Foto: Schädler

... dass die **Marktmusikkapelle** heuer anstatt des Weihnachtswunschkonzertes ein bestens besuchtes, qualitativ hervorragendes Herbstkonzert veranstaltet hat. Musiker der MMK haben auch in den Corona-Zeiten immer wieder kirchliche Feiern umrahmt. Nach Aussage von Monsignore Mag. Koschat müsste der Verein eigentlich MMMK (Ministranten-Markt-Musik-Kapelle) heißen, weil immerhin mehr als 20 bisherige und aktuelle Ministranten in der Gruppe mitspielen.

+++ Interessante Internetadressen +++



Die Homepage der Pfarre Jagerberg:
<https://jagerberg.graz-seckau.at/>

Besuchen Sie auch diese Links
 einfach QR-Code mit einer Kamera-App scannen

Jungschar



Ministranten



Kolping



**Online-Ausgabe
Pfarrblatt**



Wöchentliche Verlautbarungen



... dass **Frau Volksschuldirektor Ilse Schlick** anlässlich ihres 60. Geburtstages Familie, Kollegen, viele Freunde und Wegbegleiter zur Feier nach Mariazell eingeladen hat. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika – musikalische Gestaltung: Frauenchor, Festpredigt: Pfarrer Koschat - wurde die vielseitig engagierte Jubilarin gebührend gefeiert. Herzliche Gratulation!

... dass **Herr Anton Wagist aus Unterzirknitz** im gesegneten Alter von 94 Jahren verstorben ist. Herr Wagist war über 70 Jahre lang Vorbeter, ein frommer, pflichtbewusster und verlässlicher Mitarbeiter der Pfarre. Der großzügige, persönlich sehr bescheidene Mann war – solange er konnte – zu jeder Jahreszeit mit dem Fahrrad nach Jagerberg oder nach Maria Fatima/Bierbaum unterwegs. In Erinnerung bleiben wird seine kräftige Stimme, seine unbeirrte Art zu beten, und das Beispiel seines gottgeweihten Lebens. Möge Gott ihm alles vergelten, was er hier auf Erden gläubig getan hat.

... dass die **Aufgangsstiege zur Kirche** rechtzeitig vor Einbruch der kalten Witterung umfassend saniert worden ist und wieder perfekt aussieht.



Foto: Trummer

... die lange und gute Zusammenarbeit mit der **Firma Bestattung Konrad** in St. Stefan. Alljährlich zum Notburgasonntag versorgt uns die Fa. Konrad mit den Notburga-Andenken für die Wallfahrer. Vergelt's Gott!

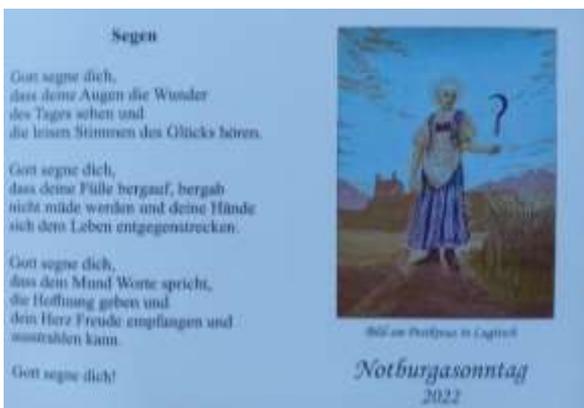


Foto: Schaden

Für Anregungen dankbar
Dr. Marianne Schaden

Weihnachtsausstellung 2022

O Jubel, o Freud

Krippen und Lieder rund um Advent und Weihnachten



Bilder, Bräuche, Weihnachtskrippen und Lieder begleiten uns in der Advent- und Weihnachtszeit.

Die Musik ist es, die zu allen Festzeiten im Jahr und im Leben in meist emotionaler und berührender Weise die Bedeutung eines Festes betont.

In der Advent- und Weihnachtszeit im Besonderen bringen Lieder und Klänge die Sehnsucht nach dem Gotteskind und die Freude über die Geburt Jesu zum Ausdruck. Vielfältig ist der heimische Liederschatz dieser Jahreszeit: von Verkündigungs-, Advent-, Hirten-, Wiegen-, Weihnachts- bis zu Dreikönigsliedern.

Die Weihnachtsausstellung stellt bekannte Advent- und Weihnachtslieder in Verbindung mit Weihnachtskrippen vor. Liedbeispiele und ein gesungener Adventkalender des

Steirischen Volksliedwerkes finden sich neben herausragenden Beispielen der Krippensammlung des Diözesanmuseums Graz.

Weihnachtsausstellung

O Jubel, o Freud

Krippen und Lieder rund um Advent und Weihnachten

16. November 2022 bis 8. Jänner 2023
Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 11 bis 17 Uhr
Geschlossen am 25., 26. und 31.12.2022 sowie
1.1.2023.



[Terminkalender]

Samstag, 26.11.2022

19:00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
anschl. Jungscharmarkt

Sonntag, 27.11.2022 1. Adventsonntag

08:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Jungscharmarkt

09:30 Uhr Achtsamkeitswanderung am
Johannesweg, Marktplatz Jagerberg

14:00 Uhr Besuch der Oberhaager Kripperloas
Oberhaag, Bildungswerk Jagerberg

Samstag, 03.12.2022

19:00 Uhr Hl. Messe gestaltet von
den Ministranten

Samstag, 17.12.2022

18:00 Uhr 1. Sternsingerprobe

Samstag, 24.12.2022 Hl. Abend

15:00 Uhr Kinderkrippenfeier
mit Ministranten und 4. Klasse
der VS Jagerberg

22:30 Uhr Mettenamt

Alternativ:

22:00 Uhr Livestream der Christmette aus Gnas

Sonntag, 25.12.2022 Christtag

06:30 Uhr Frühamt

08:30 Uhr Hochamt

Montag, 26.12.2022 Stefanitag

08:00 Uhr Hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe

Dienstag, 27.12.2022

14:00 Uhr Segen zu Beginn der Johannesweg-
Winterwanderung in Jagerberg

19:00 Uhr Hl. Messe (Jägerschaft Jagerberg) mit
Segnung des Johannesweines

Dienstag, 28.12.2022 Unschuldige Kinder

08:00 Uhr Familienmesse mit Kindersegnung
anschl. 2. Sternsingerprobe

Samstag, 31.12.2022 Silvester

19:00 Uhr Jahresschlussmesse

Sonntag, 01.01.2023 Neujahr

19:00 Uhr Hl. Messe zum Neujahrstag

Mittwoch, 04.01.2023

Sternsingeraktion in Jagerberg

Freitag, 06.01.2023 Hl. 3 Könige

08:00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsingern
zum Dreikönigsfest

Weitere Termine 2023:

Samstag, 18.02.2023

14:00 Uhr Achtsamkeitswanderung Johannesweg

Montag, 10.04.2023 Ostermontag

10:00 Uhr Pilgerstartwanderung

Samstag, 22.04.2023 Firmung

Sonntag, 21.05.2023 Erstkommunion

Sonntag, 16.07.2023 Pfarrsommerfest und Jubiläum von Altpfarrer Koschat

(45 Jahre Priester - 40 Jahre in Jagerberg)

05. - 09.08.2023

Mariazellwallfahrt

+++ Hinweis DSGVO +++

Jede Person, die eine Veranstaltung des Seelsorgeraums Südoststeirisches Hügelland besucht, nimmt zur Kenntnis und erklärt sich damit einverstanden, dass der Veranstalter kostenloses Fotomaterial machen darf und dieses möglicherweise für das Pfarrblatt oder sonstige Medien bearbeitet, vervielfältigt und veröffentlicht.

Jede Person erteilt automatisch seine Zustimmung für die Veröffentlichung, sofern diese nicht sofort schriftlich beim Veranstalter widerrufen wird.

+++ Hinweis +++

Neuigkeiten entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Verlautbarungen. Diese liegen in der Pfarrkirche auf!

Wenn sie die Verlautbarungen der Pfarre Jagerberg per E-Mail erhalten wollen, geben sie bitte ihre E-Mail-Adresse telefonisch in der Pfarrkanzlei Jagerberg oder per E-Mail an jagerberg@graz-seckau.at bekannt!

Leiter des Seelsorgeraumes Südoststeirisches Hügelland

Mag. Wolfgang Toberer
Pfarrer gem. can. 517 § 1, Moderator gem. can. 517 § 1

Gottesdienstzeiten (falls nicht extra angekündigt):

Sonntag: 08:00 Uhr, Samstag: 19:00 Uhr

Röm. Kath. Pfarramt,

Jagerberg 2, A - 8091 Jagerberg

Telefon: 03184/8211

Mobil: 0676/87426215

E-Mail: jagerberg@graz-seckau.at

Internet: <https://jagerberg.graz-seckau.at/>



Besuchen Sie
unsere
Pfarrhomepage



Besuche uns
auf facebook

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarre Jagerberg,
8091 Jagerberg 2

Redaktion: W. Toberer, C. Marbler, C. Plangger, M. Schaden,
M. Schadler, A. Stradner, J. Hofer, E. Trummer

Grafik, Satz, Layout: M. Schadler

Druck & Fertigstellung: Druckerei Niegelhell, Leitring

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Das Weihnachtsevangelium

Lukas 2, 1-21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2023!**